

Zeitung für Gommern und Umgegend.

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
Abstellungen darauf werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postämtern
und unteren Posten zum Preise von 1 25 M. pro Vierteljahre entgegengenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: C. Neumann, Gommern. Druck u. Verlag von F. M. Neumann, Gommern.

Ämtliches Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat
Allgemeiner Anzeiger für den Kreis



Inserate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingereicht werden.
Der Preis für die fünfzehntägige Beilage beträgt 10 M. Für Anzeigen von
Effekten werden 25 M. berechnet.
Geschäftsstunden: Vorm. 7—12, Nachm. 2—7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Empfänger die Verantwortlichkeit.
und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.
Verichtow I und die benachbarten Kreise.

Gratis-Beilagen: Deutsches Familienblatt, All Deutschland, Deutsche Mode, Geld und Garten, Spiel und Sport, Handel und Wandel.

№ 32

Sonntag, den 26. Februar 1899.

XX. Jahrgang

Die Verschwörung der Patriotenliga.

Es steht ziemlich fest, daß die französische Patriotenliga für gestern eine Säuberung geplant hatte, daß aber während des ganzen Tages durch die energische Haltung der Regierung u. d. der Polizei jeder Versuch einer Revolte verhindert worden war. Die Führer der Liga erließen während des Tages förmliche Befehle und Organbefehle und setzten Rendezvous an verschiedenen Stellen der Stadt fest, fanden aber je einmal die Polizei vor.

Nachdem der Deputirte Marcel Habert um 3 Uhr vergeblich versucht hatte auf der Place de la Baillie seine Getreuen zu veranlassen, gelang es den Leitern der Patriotenliga, um 5 Uhr etwa tausend Anhänger auf der Place de la Nation zu vereinigen. Es scheint, daß die Viganten mit dem festen Vorsatz auf den Platz kamen, die Truppen welche von der Befehlshaberstelle dort zurückzuziehen, zur Revolte fortzuführen. Sie mußten, daß die Brigade, welche den Platz passirte, von General Roget befehligt war, dem ehemaligen Rabinetschef Gavagnac, der als ein einflussreicher Antidreyfusianer gilt und ein temperamentvoller Führer ist.

Von den nationalpolitischen und antimilitärischen Deputirten hatten sich eingehend Déroulede, Marcel Habert, Lafès und Fourain, von anderen Führern Maurice Barrès und Guerin. Sie hatten Klammern bei sich, die sie den Offizieren überreichen wollten. Es gelang ihnen eine große Schaar Neugieriger um sich zu versammeln, die vom Friedhof zurückkamen. Sie hielten Ansprachen und ergriffen sie Wehr, so daß sie glaubten, auf sie zählen zu können.

Zuerst erschienen Haglinge der Militärkademie von Saint Cyr. Man begrüßte sie mit Schreien. Es folgte Infanterie. Die Organisation mußte ein. Die Menge, von den Lichtern fortwährend aufgeleuchtet, war sichtlich sichtlich aufgeregter. Man rief: „Es lebe die Armee! Es lebe Frankreich!“ Aber die Verächter! Nieder die Verächter!“ Endlich erschien an der Spitze des 4. und 82. Infanterieregiments der General Roget dahinter folgte das 28. Dragonerregiment unter Führung des Colonels Buzot. Von allen Seiten erünten zur erkümmelten Hochrufe, plötzlich erhob sich das Geschrei: „General, General, nach dem Chlysé, nach dem Chlysé!“ „A la baute mit ausgebreiteten Armen auf die Rue du Faubourg Saint Antoine, welche in der Richtung nach dem Chlysé abzweigt, und schrie: „Vorhin, General, vorhin!“

General Roget rüht sich nicht. Er lachet nicht zu

hören. Er giebt nur den Befehl, einen militärischen Marsch zu spielen. In diesem Augenblick umdrängen etwa 150 Viganten den General, trennen ihn von den Truppen, ergreifen die Zügel seines Pferdes und schreien, wie im Delirium: „Nach dem Chlysé, nach dem Chlysé!“ Die Manifestanten drängen sich zwischen die Reihen der Soldaten und vertheilen Cigarren, Cigaretten und kleinen Blumensträuße an ihre Geheeren. Die Truppe verhielt sich müherhaft und marschirte weiter, die ganze Menge mit sich fortweisend.

In der ersten Reihe Derjenigen, welche den General umdrängen, befanden sich Déroulede, Marcel Habert. Ueber das, was sich nun abspielte hat, giebt es zwei Versionen. Nach der einen habe Déroulede feierlich aufrührerische Worte gesagt, nach der anderen, und diese gilt allgemein als die wahre, habe er die Zügel des Pferdes des Generals ergriffen und gesagt: „General Roget, ich hoffe, daß sie auf das Chlysé marschiren. Frankreich ist mit ihnen. Sie müssen dieses unglückliche Land retten. Die Liga marschirt mit ihnen.“

Der General antwortete den Einem zufolge nichts, den Andern zufolge entgegnete er trocken: „Machen Sie keinen Unfuh!“ Trotzdem scheinen die Viganten noch in dem seltsamen Wahn verharret zu haben, der General führe die Truppen nach dem Chlysé. Aber als der General in die Rue Neuilly einbog, in welcher die Kaserne liegt, mußte der General schwinden. Indessen lassen die Viganten, etwa 2000 Mann stark, nicht ab die Truppen zu begleiten, fortwährend nie in Dierium schreitend. Die Truppen marschiren durch das Thor in den Kasernehof ein. Déroulede, Marcel Habert, Lafès und etwa zehn andere Führer gelangen mit in den Hof. Während die Truppen rangirt werden, schreit Déroulede: „General, retten sie uns vor der Anarchie und dem Dreyfusard!“ General retten sie das Land!“ Der General antwortet schließlich: „Wenn Sie nicht hinausgehen, lasse ich die Thore schließen und Sie sind meine Gefangenen.“ Die Viganten schreien: „Gut, wir sind Ihre Gefangenen.“

Der General läßt die Thüren schließen, darauf verlassen alle Viganten, außer Déroulede und Marcel Habert die Kaserne. Die Beiden werden in den Saal der Kaserne geführt, man telephonirt an die Polizeipräfectur. Es scheint, daß der Polizeipräsident die erste Nachricht nicht ernst aufnahm. Er beauftragte sie: „Man gut, wenn sie nicht hinausgehen wollen, laßt sie bleiben, bis sie müde werden.“ Dann aber

treffen andere Mittheilungen über die Affäre ein. Der Polizeipräsident telephonirt an den Minister des Inneren, Dupuy, der sich auf dem Diner, das Loubet giebt, befindet. Dupuy verläßt sofort das Diner und begiebt sich in das Ministerium des Inneren.

Inzwischen haben Lafès und Maurice Barrès in der Kaserne vergeblich die Freilassung ihrer Freunde erbeten. Um halb zwölf Uhr erschienen der Untersuchungsrichter und der Souschef des Sicherheitsdienstes mit Kommissaren in der Kaserne und unterwarfen Déroulede und Marcel Habert einem halbkräftigen Verhör.

Offenbar konstatarren sie, daß die Affäre ernst sei, den nach Mitternacht werden die Verhafteten im Wagen nach der Polizeipräfectur überführt, von wo sie nach dem Depot gebracht werden. Der erste Befehl lautet nur, die beiden seien an der Spitze einer Bande von Manifestanten in die Kaserne einzuliegen und hätten sich geweiht, sie zu verlassen. Es wird aber verifizirt, Déroulede und Marcel Habert würden auch wegen Freilassung der Truppen zur Revolte verfolgt werden. In diesem Falle kämen sie vor den in eine haute cour verwandelten Senat. Die Strafe, die sie treffen würde, wäre Deportation mit Einschließung.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Februar.

Die diesjährigen Kaitermandöver finden in der ersten Hälfte des September statt und werden voraussichtlich fünf Tage, vom 5. bis 9. September, dauern.

Philippinen.

Manila, 24. Februar. Gestern Abend griffen verfeuerte Tagalentruppen die Vorstädte auf der Malabonseite nördlich des Zondonviertels an, während Manila plötzlich auf drei entgegengesetzten Seiten ausbrach. Die Amerikaner schossen unterdessen die Eingeborenen nieder und konzentrierten sich nach vergeblichen Ver suchen, die Gesandtschaft zu halten, in der Alameda, zur die Europäertruppe sammelte. Die Stadtteile Londo, Santacruz sind zünftig, Sanctiolas ist teilweise verbrannt. Ingesamt ist eine Quadratmeile Manila zerstört. Zahlreiche Häuser sind in die Luft gesprengt. Hunderte von Menschen lebendig verbrannt. Die

Amsticker ein Gefährlich abgelegt und Sie werden schon erwartet, um mit ihnen darüber zu sprechen.“

Als man theils Etienne ihm Alles mit, was Christoph erzählt hatte, auch von dem Besuch im Orangerie.

Richard vernahm seine Bewegung nicht mehr zu unterdrücken, Thänen standen in seinen Augen, als er endlich sagte: „Es ist noch Jemand da, der vor dem Amsticker ein Gefährlich abzugeben hat, nämlich Frau Coctet. Hoffentlich wird dann meine Aufgabe, die ich mir, der Hilfe Gottes vertrauens, gestellt habe, erfüllt sein.“

10. Kapitel.

Es war beinahe 8 Uhr abends, das Ehepaar Coctet, das Dank der Fürsorge Etienne's stets gut verpflegt wurde, hatte soeben das Abendbrot eingenommen, als Etienne zu ihrer großen Freude eintrat.

„Heute Mittag überbrachten Sie mir eine Postkarte des Herrn von Tolumont und jetzt habe ich an Sie eine auszusprechen, er wünscht Sie beide zu sprechen,“ sagte er. „Wir sind zu seiner Verheilung, bitte, führen Sie uns schnell zu ihm, ich bin diesem Colmann von Herzen zugethan,“ versicherte Jean.

Sie wissen,“ fuhr Etienne fort, daß er glaubt, die Gostfreundschaft des Herrn G.afen für jetzt nicht annehmen zu können, aus Gründen, die nur ihm allein bekannt sind. Er ist also nicht im Schloß.“

„Das scheidet nicht diesem Mitter ohne Furcht und Tadel werden wir überall hin folgen,“ erwiderte Coctet.

„Nun, weit brauchen Sie nicht zu gehen, er befindet sich mit dem Kaplan bei Herrn Waslat im Hammerwerk von La Plage.“

„Wir wollen sofort gehen,“ erwiderte Belagie, ihren Mantel nehmend, während Jean sich ebenfalls fertig machte.

Untenwegs sagte er zu Etienne: „Hoffentlich bedarf Herr von Tolumont nicht mehr allzu lange unserer Dienste, denn ich muß gehen, daß ich mich hier nicht besonders wohl fühle.“

Die Wege der Vergeltung.

Novelle in 4 Acten.

Nach dem Französischen bearbeitet von Ilse Berger.

83

(Nachdruck verboten.)

Richard betrachtete das Wappen von Hougethier, bezahle Josephine Beauvois das Doppelte seines Wertes und nun war kein Zweifel mehr, daß die Mutter des verwaisten Kindes die unglückliche Gattin jemals Freundes gewesen war.

Da er auf zwei Uhr Belagie nach dem gleichen Ort wie gestern bestellt hatte, so eilte er jetzt in größter Hast nach Amieine in seine Herberge zurück, um sich ein wenig zu häufen. Die Kinderjeden schloß er in seinen Koffer ein, nachdem er seine kleine Blouse zur größten Bewunderung seiner Wirtin mit einem feinen Aufnäher versehen hatte.

An der bezeichneten Stelle erwartete ihn Belagie schon und erzählte ihm zunächst von ihrer Unterredung mit Widens und daß sie sich schlafen sei, den Drohungen nicht zu folgen, um 10 Uhr, als er sich Leute noch gar nicht habe Mühen sollen. Etienne habe sie auch beruhigt und gelobt, sie möchte nur im Schloß bleiben, so lange es ihr gefalle.

„Was dieser Etienne für ein edler Jüngling ist!“ rief sie begeistert, „wie glücklich werde ich bei Herrn Triumphe sein. Die Geheeren der jungen Gräfin hat mich gelobt, daß er Conzette Marthe anständig heiratet und sie seine Liebe erwidert, da sie ihm vom ersten Tage an schon sehr zugezogen gewesen sei. Er habe nur, daß wir die wichtigen Erklärungen nicht schon vor dem Geurtheil der jungen Gräfin machen könnten, sie wird neunzehn Jahre alt und heute ist ein großes Fest im Schloß.“

Herr von Tolumont unterbrach die redselige Belagie mit den Worten: „Benedictigen Sie jetzt, bitte, Etienne von meinem Diensten, aber von etwas Anderem sprechen Sie

nicht. Ich werde ihn um zehn Uhr heute Abend im Thal erwarten, an dem Kreuzweg, der zum Schloß führt.“

Als Frau Coctet ihn verloscher hatte, schritt Richard durch das Gehölz zuerst nach der Wohnung Peter Sarpal's, wo er damals von dem Tode seines Freundes die erste Kunde erhielt.

Peter zeigte sich bei seinem Eintritt außerordentlich vergnügt.

„Wie war ich besorgt um Sie, als Sie durchaus damals bei Stoff logieren wollten und ich war glücklich zu hören, daß Ihnen dort nichts passiert sei. Wohl habe ich meine Gründe zu den Vermuthungen aber ohne bestimmte Beweise ist es besser zu wissen. Er ist ein redter Schurke und steht es ihm zu seiner Herberge an Gelegenheit, so suchte er sie anderwo. Gott weiß, was er noch diese Nacht wieder angehen will, er ist gestern Mittag fortgegangen und war heute noch nicht zurück. Ich kam gerade vorbei und seine Frau that sehr beunruhigt um ihn, doch man kennt solche Kundebien.“

Richard plauderte noch eine Weile mit dem biederen Manne, dann verließ er ihn mit der Gewißheit, daß der Mordnacht von der Strafe für seine Schandthaten erleidet, die Vergeltung für seine Verbrechen vollendet worden sei.

Inzwischen war es flüster geworden und er eilte auf einander Wagen auf das Schloß zu, wo Etienne an dem Kreuzweg ihn schon erwartete.

„Ich hatte nicht gehofft. Sie sind so bald wiederkommen,“ sagte Etienne, ihm herzlich die Hand schüttelnd.

„Seit gestern bin ich schon in dieser Gegend, ließ Sie aber aus beiderwilligen Gründen nichts davon wissen, es darf Sie nicht befremden.“

„D nein, ich werde Sie jedenfalls morgen abholen lassen, da der Kaplan mich verboten hat, mich zu entfernen. Es hat sich inzwischen hier viel zutragen, Christoph hat vor dem

Magdeburg,
Breiteweg 181, 1. Etage.

J. Kirstein.

Magdeburg,
Eingang zur Himmelsreichstraße.

Aleiderstoffe, Buchskin, Cheviot

Reise

und andere elegante Stoffe spottbillig.
Neuheiten der Saison, in einfachem und elegantem Geschmack, für Herren- und Knaben-Anzüge.

Zeit ihrer amerikanischen Konzertreisen das Dampf-
roß schon erkunden war.

* „Mehr als groß.“ Die deutsche Offiziersdeputa-
tion im Leichenzuge Fraures hat bekanntlich einiges Aufsehen
durch ihre Körpergröße gemacht. Die Pariser haben nicht
unterlassen, dem Eidrud in einem Wigwort Luft zu machen
Und sie haben ein nicht schlechtes gefunden. Auf den Baul-
wörds ging die Frage von Mund zu Mund: „Wie heißt der
größte Herr der deutschen Deputatur?“ Und die Antwort
lautete: Müselow, car il est — „plus qu' haut.“

Seltene Trauungen. Mit ihrem Lieblings-
Konarienvogel auf den Schultern erschien kürzlich in No. teal
eine Braut vor dem Altare. Der Vogel war durch eine feine
goldene Kette gehalten, und während der Trauungsfeierlicheit
gab er auch sein gewohntes Liedchen zum Besten. Trauungen
im Löwentanz sind bisher zweimal vorgekommen. Im Juli
1895 wurde in St. Louis eine Engländerin, Pauline Devere,
die als Thierbändigerin im Circus Wombell „arbitrirt“, mit
einem Comboy (betrienen Rabbinen) Namens Harry Bishop
ehelich verbunden. Die Ceremonie, bei der als Standesbe-
amter der Richter Zimmermann fungirte, ging in einem
Käfig mit sechs Löwen als Trauzeugen vor sich. Im Jahre
1896 wurde in Johannesburg in Südafrika der Löwen-
bändiger des Circus Fildes ebenfalls in einem Käfig mit
sechs Löwen darin getraut. Der antreibende Geistliche war
zwar angefordert worden, auch mit einzutreten, zog es aber
vor, außerhalb des Käfigs zu bleiben. Die Braut trug bei
dieser Gelegenheit das übliche Hochzeitskleid usw., der Bräutigam
erschien dagegen in dem Costüm, das er beim Betreten des
Löwenkäfigs gewöhnlich benutzte. Als das muthige Paar
vereinigt war, begrüßten es die Zuschauer beim Verlassen
des Käfigs mit lauten Hochrufen, die alle Thiere der Menage
in Aufregung brachten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 26. Februar (Reminiscere) Vormittags
9^{1/2} Uhr: Herr Sup. Lic. Köneke.
Nachm. 2^{1/2} Uhr: Herr Dial. Banje. 2^{3/4} Uhr Taufen
u. Trauung.
Freitag, den 3. März, Nachm. 5 Uhr. Passionsgottes-
dienst. Herr Sup. Lic. Köneke.

Standesamt Gommern

vom 19. bis 25. Februar.
Geburten: Marie Emilie, T. des Arbeiters Franz
Friedrich Germaun. — Richard August Otto, unehelich. —
Willy Walter, S. des Tischlermeisters Wilhelm Grawig. —
Geinrich Wilhelm, S. des Arbeiters Heinrich Reinhold Luwit
Wartß. — Anna Marie Elisabeth, T. des Gefangenen-Hilfs-
aufsehers Christian Gustav Gottlieb Schäfer
Eheschließungen: Schlosser August Wilhelm Zander
hier mit Emma Anna Louise Karpe zu Egelin.
Sterbefälle: Y. Antonie Follman, Kind, 1 M. 4 Tg.
Aufgebote: Väter Gottfried Gottlieb Wilhelm
Braemer mit Ida Anna Bieder.

Marktberichte.

Gommern, 23. Februar. Landweizen 153—157 M.
Weißweizen — M. glatter englischer Weizen 156—158
M. Rauchweizen — V. Roggen 140—145 M. Chevalier-
gerste — M. Landgerste — M. Futtergerste 115—120
M. Soja 140 — 146 M. für 1000 kg.
Magdeburg, 23. Februar. Weizen Ehrlich 153—155
M. Rauchweizen 152—155 M. Roggen bis 148 M. Gerste
feinste 175 M. mittlere bis 165 M. Braugerste bis — M.
Landgerste 154 bis 147 M. Futtergerste — M. Hafer
140—146 M.

Burg, 23. Febr. Weizen 156—162 M. Roggen
144—147 M. Gerste 148—158 M. Hafer 140—146
M. für 2000 Pfd. Heu 1.75—2.50 M. Stroh 1.00—1.25
M. Linsen, 90—100 M. Kartoffeln 1.50—2.00 M.
für 1 Cr.

Wetterbericht.

Vorausichtliche Witterung am 26. Februar.
Theils heiteres, theils wolloses, meist rodenes, Wetter
mit stärkerem Frost.
Vorausichtliche Witterung am 27. Februar.
Wollos heiteres, rodenes Wetter mit heftigem Frost.

Wasserstand der Elbe.

+	beobachtet	—	unter Null.
Barnditz	22. Februar	+ 0,42	23. Februar + 0,33
Branfels	"	" 0,60	" " 0,53
Meinlf.	"	" 0,4	" " 0,28
Vietmeritz	"	" 0,36	" " 0,30
Dresden	23. Februar	" 0,75	24. " 0,63
Kaufz	"	" 0,61	" " 0,63
Torgau	"	" 1,60	" " 0,68
Pfittenberg	"	" 2,28	" " 1,50
Hofkn.	"	" 1,73	" " 2,22
Barty	"	" 2,16	" " 1,64
Wicht Preßten.	"	"	" 2,06
Eberpegel	"	"	" 2,02
Hüterpegel	"	"	" 1,89
Schönebeck	"	" + 1,95	" " 1,78
Magdeburg	"	" 1,83	" " 1,78
Tangerm.	"	" 2,62	" " 2,58
Pfittenbergs	"	" 2,28	" " 2,35
Hors.-Aue	23. Februar	" 1,75	23. " 1,91
Rauna	23	" 2,16	24. " 1,96

Magdeburg. Rothes Schloss. Dessau.

Den täglichen Eingang aller Frühjahrsneuheiten zeige hierdurch
ganz ergebenst an.

Colossale Auswahl in Allem, was die Mode in Kragen, Jaquets,
Costumes und Mäntel bietet.

Billigste Preisberechnung sowie coulanteste Bedienung sind Princip meines
Dessauer und Magdeburger Geschäftshauses.

S. Gross Wwe.

**Voppel-Verkauf
in Adlich.**

Am Dienstag, 28. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, sollen die großen
Voppeln an der Brücke am Wändener
Berge öffentlich meistbietend auf dem
Stamm verkauft werden.
Bedingungen werden im Termin
bekannt gemacht.

Der Ortsvorstand.
Einen großen Vollen
Kiesfern-Holz
bestehend aus
Stangen u. Reiser
am Fischeur Berge,
verkauft Montag, den 27. Februar er.,
Vorm. 9 Uhr, an Ort und Stelle
D. Lindau, Carith.

Loose
der
Magdeburger Pferdellotterie,
Stück 1,00 M., und der
Wohlfahrtslotterie,
Stück 3,30 M.,
sind zu haben bei
Rejemann & Fritzsche.

Confirmanden-Muzüge

aus den ersten Breslauer Fabrik in
größter Auswahl
zu enorm billigen Preisen
hält bestens empfohlen
M. A. Loewe.

Bräutpaaren Billig! Billig!
jeden Standes empfehle
Aufbaum und Birken
Möbel
echt, halbecht und imitirt,
ebenjo
Polstermöbel
kauft man zu den denkbar billigsten
Preisen.
Eigene Polsterwerkstatt.
Nacht gen. gestattet.
Aur Tischlerbrücke 11, 1. Et.
Magdeburg.

**Aluminium-Gebisse,
bester Zahnersatz**

Die Vorzüge meiner Alu-
miniumgebisse,
hergestellt nach vorzüglich bewährter
Methode, den Kautschuckgebissen gegen-
über bestehend in ihrer Leichtigkeit
Haltbarkeit, Sauberkeit und besonders
darin, dass sie, im Gegensatz zu den
Kautschuckgebissen, die Schleimhaut des
Mundes weder reizen noch erhitzen.
Schmerzlose Zahnoperationen.

Matz,
approb. Zahnarzt.
Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 17.

«Weine»
Spirituosen
Punsch- u. Bowlen-
Extracte
Liköre
empfeht die
Apotheke
und Drogen-Handlung
von
Fr. Pöwe.



Gasthof „zum Stern“.
Sonntag, den 26. Februar, von
Nachm. 3^{1/2} Uhr an

Tanzmusik.
Ergebenst ladet ein
Aug. Schmidt.

Plötzky.
Gasthof „Deutsches Haus“.
Sonntag, 26. Februar



großes
Bock-Bier-
Fest.
Ergebenst ladet ein A. Müller.
Hierzu Grat-Beilage „Zeitbilder“
Nr. 157.

Specialität der Firma:

Weisse Brautstoffe,

Schwarze Kleiderstoffe,

Costümstoffe.

Der Eingang der **hervorragendsten Neuheiten** in

Kleiderstoffen und Seidenwaaren

für

Frühjahr und Sommer 1899

hat in umfangreichstem Maasse stattgefunden.

Die Auswahl ist eine derartig vielseitige, wie sie nur ein Specialhaus für Kleiderstoffe **allerersten Ranges** zu bieten vermag.

➤ Muster auf Verlangen umgehend und portofrei. ➤

Otto Klavehn & Co.,

Breiteweg 142, **Magdeburg**, Breiteweg 143.

Magdeburgs grösstes Specialhaus für Kleiderstoffe und Seidenwaaren.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Preßien, Band IV, Blatt 178 auf den Namen des Arbeiters Friedrich Pih, früher zu Preßien, jetzt zu Magdeburg eingetragene zu Preßien belegene Grundstück:

Häuserstelle Dornburgerstr. No. 2, Wohnhaus mit Hofraum und Stall, Kstl. 1, No. 428⁵⁴ 5,66 ar Größe

am **21. April 1899, Vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden. Das Grundstück ist mit 270 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzung. und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird sofort nach Schluß des Versteigerungstermins verkündet werden. **Gommern, den 18. Februar 1899.**

Königliches Amtsgericht.

Confirmanden-Anzüge

in größter Auswahl zu enorm billigen Preisen hält bestens empfohlen

F. Köhler.

Gelegenheitskauf.

(Siehe Schaufenster).

Einem großen Posten

Kleider, Rock- und Hemden-Pardende in besten Qualitäten zu tiefer Gelegenheit unter Preis einzukaufen, und offenere tolle, ist eine der Vorrath reicht, zu noch nie dagewesener billiger Preisstellung.

M. A. Loewe.

Gutes gesundes **Maisschrot** officinen billigst

Ernst Döring & Nückerl.

2 Hochlehrlinge werden unter günstigen Bedingungen gesucht.

Hotel „Fürst Bismarck“, Gommern.

Möbel

nur **Jakobsstr. 51** dicht am Alten Markt

Brantpaaren

empfehle mein großes Lager **recht gearbeiteter Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** zu billigen Preisen in den großen Läden u. 5 Möbelschreibern.

J. Mook, Magdeburg,

Führermeister, nur **Jakobsstr. 51** dicht am Alten Markt.

Gefasste Möbel können bis zum Gebrauch lohnfrei lagern.

Nur **Jakobsstr. 51** dicht am Alten Markt.

Möbel

Solide Vertreter

mit guter Privatkundschaft bei höchst. Provision überallhin gesucht **Grüssner & Co., Neurode** Holzrouleaux- und Jalousiefabrik.

Wir haben in **Magdeburg, Jacobsstraße 50 II** (am Alten Markt) eine

Klinik

für **Ohren, Nasen und Halskrankheiten** und für **Augenkrankheiten** eingerichtet.

Sprechstunden 10 - 1, 3 - 4 Uhr. Sonntags 10 - 12 Uhr. Fernsprecher 2167.

Dr. Ernst Richter, Spezialarzt für **Ohren, Nasen und Halskrankheiten.**

Dr. Paul Schneider, Spezialarzt für **Augenkrankheiten.**

Saathafer (Feine's erste-Art.) Saatgerste (Fanna)

hat noch abzugeben **S. Scns, Walkwitz.**

Feine Seifen Parfumerien.

Apotheke und Drogerie-Handlung Fr. Pöwe.

Magdeburg, 8 Große Marktstraße 8. **Gelegenheitskauf-Geschäft**

A. Karger.

Es kommen nur wirklich reelle und gute Waaren, die ich in Folge perisider Kassa-Einkäufe sehr billig kaufe, zum Verkauf und empfehle ich besonders:

Zur Confirmation:

Schwarze Kleiderstoffe, nur eine Woll-, alt. Cochenill, Crepe, Geviert, gestreift u. Mohair - Stoff, doppeltbreit, Berl. Elle 45, 50, 60, 80, 100 Pf., bis zu den allerbesten.

Farbige reinwollene Kleiderstoffe in sämtlichen mod. rnen Farben und Mustern, doppeltbreit, Berl. Elle 45, 50, 60, 80, 100 Pf. bis zu den allerbesten.

Extra gute dauerhafte Hauskleiderstoffe

in Woll- u. Wajschitjeff, billig.

Seidenstoffe in schwarz u. farbig für Kleider und Besätze sehr billig.

Unterwäsche - mit roth-stoffe - Corsets - Fücher

stimmend billig.

Für Anaben zur Confirmation:

Reinwollene Bakostins und Gevierts, nur gute danebarte Waare, darunter große Kisten Reste, ganzer Anzug 5, 6, 7 Pf., 9, 10, 12 M.

Oberhemden-Chemise-Kragen - fertige Wäsche sehr billig. - Außerdem empfehle ich in großer Auswahl sehr billige:

Reinwaaren: Hanswäcker- und schillernde Kleider, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Damast-bezüge, Bettzeuge, Jalousien.

Grosses Lager Sopha bezugstoffe.

Gardinen - Teppiche - Läufer

Decken - Tisch

Damen-Confection: Bettfedern - Daunen. Sammt Waaren in gr. Auswahl, nur g. Qualität und sehr billig.